

**Zeitschrift:** Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

**Herausgeber:** Schweizerische Verkehrszentrale

**Band:** 57 (1984)

**Heft:** 1: Am Vorderrhein

**Rubrik:** Der kleine Nebelpalter

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

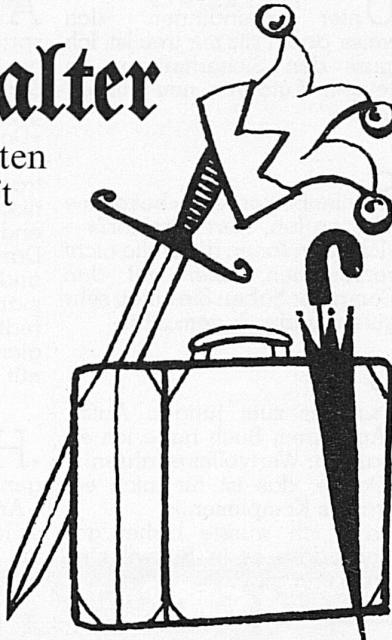
**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der kleine Nebelpalter

Zwei fröhliche Seiten  
der Reisezeitschrift  
«Schweiz» 1/1984

Redaktion  
Nebelpalter-Verlag  
E. Löpfe-Benz AG  
Rorschach



**B**ei einer geschäftlichen Unterredung beteuert der Bankier: «Wenn's nicht wahr ist, soll mich auf der Stelle der Schlag treffen!» – und springt mit einem mächtigen Satz beiseite.

**S**o weit sind wir heute: Ein kleiner Junge hält sich eine Seemuschel ans Ohr und sagt: «Ich kann die Autobahn hören!»

**S**ag, Mami, was ist eigentlich Erotik? – «Weisst du, meine Liebe, ich habe sechs Kinder in die Welt gesetzt. Da hat man keine Zeit, sich mit solchem Zeug abzugeben.»

**E**ndlich glaubt der Psychiater, den Komplex seines Patienten herausgefunden zu haben: «Sie hatten eine sehr glückliche Kindheit, und nun haben Sie deswegen einen Schuldkomplex.»

**I**m Militär. Füsilier Meier fragt den Feldweibel: «Isst denn der Korpskommandant nicht mit Messer und Gabel?»  
«Aber sicher. Wie kommen Sie darauf?»  
«Hier steht: Der Korpskommandant speiste mit seinem Stab!»

**D**irektor verbittert zu seinem Kassier: «Sie sind so zerstreut, dass Sie imstande wären, nach Südamerika durchzubrennen und die Kasse hier zu lassen!»

**D**ie junge Gattin zur neuen Sekretärin ihres Mannes: «Hoffetli lönd Sie sich vo mim Maaschenke mir doch etwas Unzerbrechliches – am besten eine Tausendernote!»  
«Tz tz, was isch dänn das für eini gsii?»  
«Ich.»

**U**nter Unternehmern: «Die kleine Halle dort hinten ist also deine Fabrik. Und was ist im Hochhaus nebenan?» – «Das ist unsere Werbeabteilung.»

**D**er kleine Sohn des Schriftstellers: «Du, Papa, warum schreibst du eigentlich monatelang an einem Roman, wo man doch für 20 Franken überall einen kaufen kann?»

**E**in Angler fängt einen kleinen Fisch. Er betrachtet ihn kurz, wirft ihn ins Wasser zurück und ruft: «Lass dich ja nicht noch einmal ohne deine Eltern hier blicken!»

**D**er Vater schimpft mit seinem Sohn: «Ich habe alles für dich getan, damit du dein Medizinstudium machen kannst – und nun verbietest du mir das Rauchen und das Trinken!»

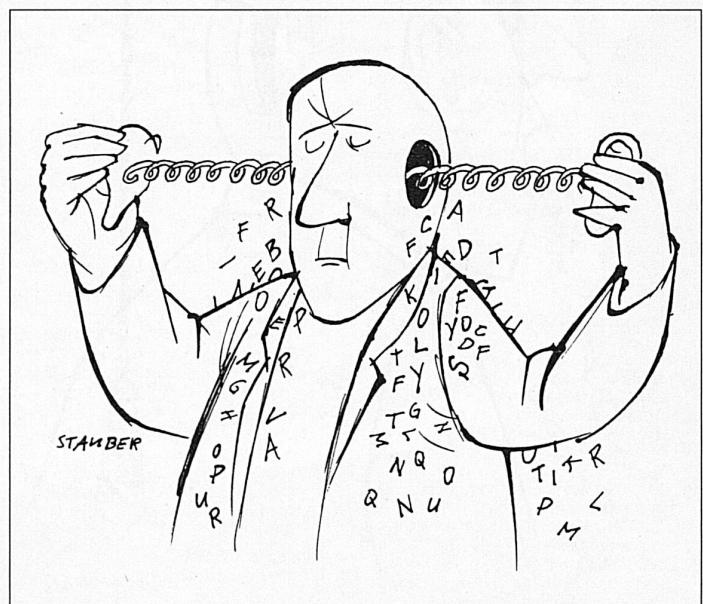
**E**in junger Künstler beim Coiffeur: «Habe ich meinen letzten Haarschnitt bei Ihnen machen lassen?» – «Ich glaube nicht. Unser Geschäft existiert erst seit drei Jahren ...!»

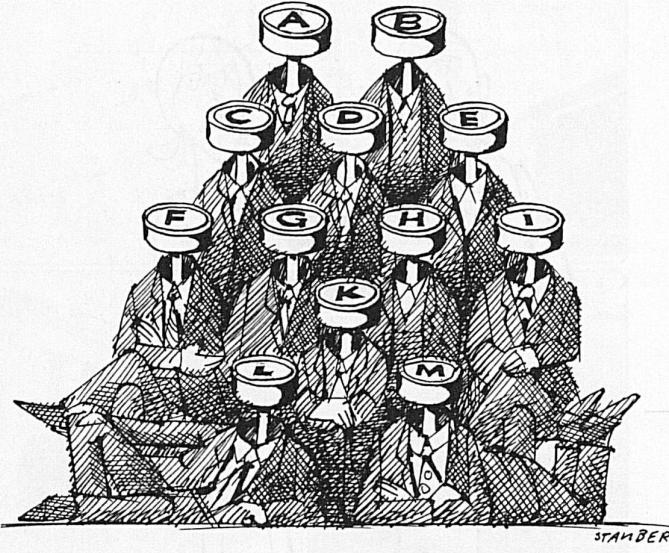
**E**: «Liebling, was möchtest du zum Geburtstag?» Sie: «Ach, schenke mir doch etwas Unzerbrechliches – am besten eine Tausendernote!»

**D**ie Filmdiva telefoniert einer Freundin: «Heute habe ich den ersten Schritt zur Scheidung getan.» – «Wieso?» – «Ich habe mich verlobt.»

**E**ine ältere Frau füllt im kantonalen Passbüro ein Formular aus. Bei der Frage nach dem Alter zögert sie lange. Da flüstert der Schalterbeamte der Dame zu: «Je länger Sie warten, desto schlimmer wird es.»

**E**in Mann betritt das Fundbüro und sagt zum Schalterbeamten: «Erlauben Sie, Fräulein, ist hier eine Brille abgegeben worden?»

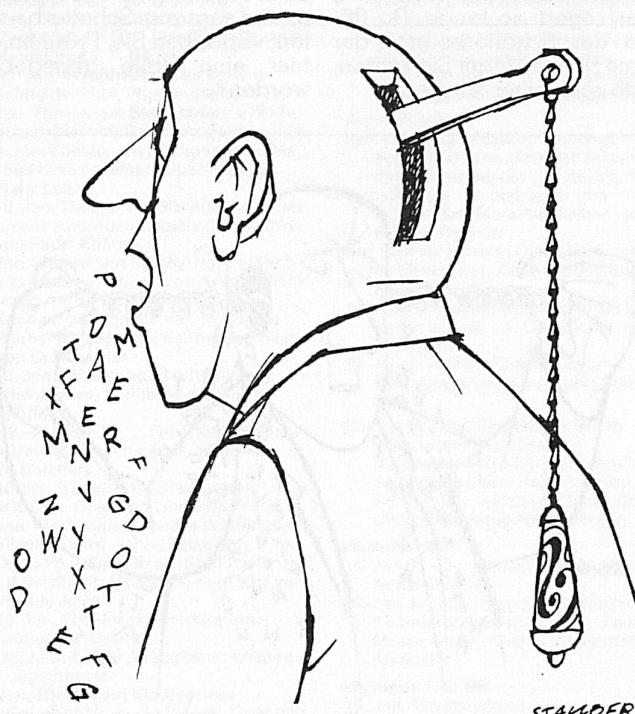




Ich betrachte mein Heim als Schiff – ich bin der Kapitän», sagt der Generaldirektor. «Dass du einen Admiral heiraten würdest, konntest du ja nicht wissen!» entgegnet sein bester Freund.

Jasser zum Partner, der läusig spielt: «Wänn Tummheit wüürd chlii mache, chönntisch under em Schtubeteppech Töff faare.»

Aus einem Nachruf: «Der selige Herr Huber war einzig in seiner Art. Leider sterben nicht alle Tage solche Leute!»



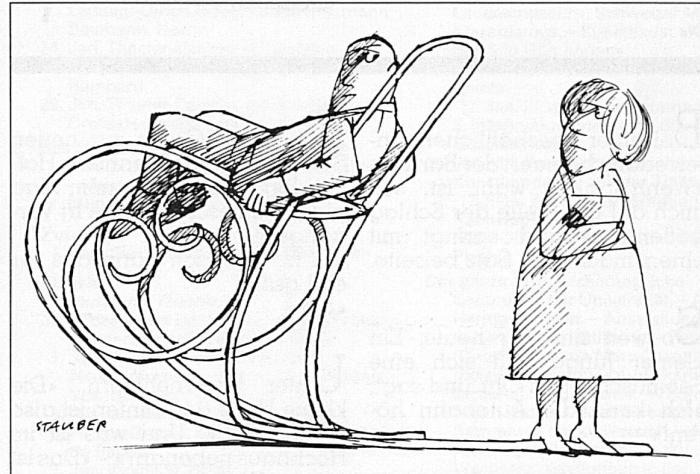
Unter Freundinnen: «Ich weiss, dass Fritz mir treu ist. Ich muss den Sicherheitsgurt in seinem Auto nie neu einstellen!»

Stellenbewerber: «Bekomme ich den Job, Herr Direktor?» – «Ich kann Ihnen die Stelle nicht versprechen, aber auf den Computer haben Sie einen sehr guten Eindruck gemacht!»

Kritiker zum jungen Autor: «Aus Ihrem Buch habe ich etwas sehr Wertvolles erfahren!» – «Danke, das ist für mich ein grosses Kompliment!» – «Ja – ich wusste bisher gar nicht, dass es in Buttwil eine Druckerei gibt ...!»

Aufgeschnappt. Ein Basler spricht zwei Zürcher an: «Saa-ge Sie, wo kumm i doo zem Stadthuus?» Die Zürcher reagieren nicht. Der Basler fragt: «Do you speak english?» Kein Echo. «Parla italiano?» Nix. Er fragt noch französisch, spanisch und griechisch. Und geht endlich kopfschüttelnd weiter. Darauf der eine Zürcher zum andern: «Isch scho toll, wie mängi Schpраach das dä Kärl redt.» Worauf der andere reagiert: «Aber gnützt häts em gar nüt.»

Herr Tokter, ich mues dringend abnäää, chönz mer hälfe?» – Arzt: «Gärn. Also: Pachtet Sie es Jagdrevier und ässed Sie nu no, was Sie sälber gschosse händ!»



Ehefrau zu ihrem Mann, dem Bankier: «Sieh, die Sonne sinkt.» – «Ist mir egal. Ich habe keine Aktien bei ihr!»

Sachbearbeiter Huber zu seiner Frau: «Ich habe eine Lohn erhöhung bekommen. Jetzt können wir uns endlich das Leben leisten, das wir bisher geführt haben.»

Unter Kollegen: «Das ist unglaublich, ich muss unbedingt einen Arzt konsultieren.» – «Aber du bist doch selbst Arzt!» – «Weiss ich, aber ich bin zu teuer!»

Heute nacht hatte ich einen herrlichen Traum», erzählt Alphilologe Huber. «Ich gab Cicero eine Drei in Latein.»

Gast: «Das ist ja eine Frechheit, in meiner Suppe schwimmt ein Hörapparat!» Kellner: «Was haben Sie gesagt?»

Die Mutter mahnt den Vater: Es sei jetzt wirklich an der Zeit, den Bub aufzuklären. Papa nickt ergeben, nimmt den Junior bei nächster Gelegenheit bei Seite und sagt: «Also, Felix, ich muss dir etwas erklären: Der Werkzeugkasten, den du zu Weihnachten bekommen hast, war nicht vom Christkind, sondern vom Franz Carl Weber.»

Huhn 1: «Häsch ghöört, dEier händ abgeschlage.» – Huhn 2: «Immer die gliich Ungerächtigkeit: Frauenaarbet wird nie richtig anerchännt.»

Arzt zur Patientin: «Ich habe Ihnen ein Rezept aufgeschrieben!» – «Ach, kochen Sie auch so gerne?»

Ich möchte das Buch «Wie werde ich über Nacht Milliönnär?» kaufen.» – Der Verkäufer geht nach hinten, bringt zwei Bücher und macht sich ans Einpacken. – Kunde: «Ich habe nur ein Buch verlangt.» – Verkäufer: «Ich weiss. Aber das andere ist das Strafgesetzbuch, wir verkaufen immer beide zusammen.»